

Ergänzungen zur Thüringer Käferfauna (Col.).

Von Pfarrer **Wilhelm Hubenthal**, Bufleben bei Gotha.

X.

1. *Bembidion Redtenbacheri* K. Dan. Schortethal. 24. 8. 13. 1 St. — Schneetiegel im Thür. W. 26. 5. 95. 1 St. (Liebmann).

Medon dilutus Er. bei Halle (Dr. Bischoff in Halle a. S.).

Philonthus cyanipennis F. In der Südecke des Eichsfeldes am Hilfsenberg (im Kreise Heiligenstadt), im *Polyporus* eines Buchenstumpfes. 7. VII. 1911 (Bischoff).

Euryusa Linkei Bernh. (Wien. Col. Rundsch. 1914. p. 68). In Kellers Sammlung stecken unter dem Namen *sinuata* 2 *sinuata* und 1 *Linkei*.

Diese schöne, bisher verkannte, von Herrn Linke, dem bekannten hervorragenden Staphylinidenkenner in Leipzig, zuerst entdeckte Art ist demnach auch für Thüringen zu führen.

Atemeles pubicollis v. *excisus* Thms. Obere Wipfra. 10. V. 14. 1 St. bei *Formica rufa* (Rapp).

Oxyptoda Skalitzkyi Bernh. Finsterbergen, Drusenbach, IV. 1910. 1 St. im Laub (Hbthl.) — Freibach. IV. 1914, fliegend, unter Rinde liegender Fichten. n. s. (Heymes). Von Herrn Heymes zuerst erkannt.

Dinarda dentata v. *pygmaea* Wasm. Fahn. Höhe, auf Kalkboden unter einem Stein bei *Formica rufibarbis*. 1 St. 2. IV. 14 (Rapp).

Choleva elongata Pk. Thür. W., 1. IV. 14. Maulwurfsnest. 1 St. (Heymes).

Euryptilium saxonicum Gillm. Gillmeister fand „zu Anfang des Monates Mai 1843 auf einem sonnigen Bergabhänge bei Rasephas, unweit Altenburg, 2 Exemplare in dem Laube, welches um den safttriefenden Stamm einer kurz vorher gefällten Birke gelagert war.“ (Sturm, Deutschl. Fauna, Ins. Käf. XVII. p. 82.)

Microptilium palustre Kuntzen. Die in Nachtrag IX (D. E. Z. 1914, p. 216.) angeführte Art ist unter diesem Namen in Ent. Bl. 1914, p. 161 beschrieben worden. Am Siebl. T. auch von Schädel und Jänner gefangen. Auch bei Freudenthal an der Wandersleber Gleiche unter denselben Verhältnissen gef. 1 St. (Liebmann.)

Trichopteryx thoracica v. *attenuata* Gillm. Altenburg (Gillmeister). — *Chevolati* All. (*parallelogramma* Gillm.) bei Altenburg, selten (Gillmeister, Sturm. l. c.). — Sturms Fauna ist auf Thüringer Funde hin sonst noch nicht durchgesehen.

Phosphaenus hemipterus Gze. Arnstadt. VII. 1 St. (Liebmann).

Opilo pallidus Oliv. bei Halle (Bischoff).

Epuraea fuscicollis Stph. bei Halle (Bischoff).

Meligethes viridescens v. *auratus* Bauer Ent. Bl. 1914, p. 56. Jena. 30. V. 1913 in den Blüten einer ausländischen Rhododendron-Art (Bauer).

Mycetina cruciata Schall. Halle („nur einmal aus hiesiger Gegend erhalten“) (Schaller 1783).

Cryptophagus punctipennis Bris. Halle a. S. (Internat. Ent. Ztschr. 1913, p. 238. 248.) Nach Dr. Bischoffs Mitteilung aber ein Irrtum des Sitzungsberichtes; dort nicht gefunden.

Cyphon variabilis v. *rufipectus* Rey. Alperstedt. VI. 1 St. — Stotternheim. VII. 1 St. (Rapp).

Ludius ferrugineus L. v. *occitanicus* Villers. bei Halle (*ferr.* „zuweilen auch mit schwarzem Brustschild“, Schaller 1783).

Anthaxia fulgurans Schrk. Halle: Auf der forstlichen Exkursion Schkeuditz-Horburg, 12. 6. 10. von Büschen 1 ♀ gestreift (Daehne) (in: C. Daehne, Die Buprestiden Mitteldeutschlands, Mittlgn. der Ent. Ges. zu Halle a. S. Heft 3/4. 1912. p. 43.) — Dasselbst p. 45 mufs für *Chrysobothris Solieri igniventris* Reitt. gesetzt werden (D. E. Z. 1912, p. 74). — Dasselbst p. 50: Jungs Angabe über *Agrilus aurichalceus* Redtb. ist zu streichen; falsch bestimmt.

Tribolium madens Charp. Erfurt, in einer Wallnufs. XII. 1 St., aus Rumänien importiert (Rapp).

Acmaeops marginata F. a. *spadicea* Schils. bei Halle (Bischoff).

Chrysomela varians v. *aethiops* Wse. Sachsenburg. VI. 1 St. (Rapp).

Longitarsus corinthius Reiche. Thür. (Schilsky. 2. Aufl. p. 153) zu streichen, nach Heikertinger nur im Süden, ist *Weisei*. Für *fuscoaeneus* aus Thüringen hat nach Heikertinger der Name *Weisei* Guillb. einzutreten, zu dem v. *Maassi* Hubthl. als Synonym gehört, da Heikertinger die apteren Formen nicht benannt wissen will (Heikertinger, Ent. Bl. 1914, p. 85).

Acalles pyrenaeus Boh. Thür. (Schilsky. 2. Aufl. p. 174).

Marmaropus Besseri Gyll. bei Halle, auf Sauerampfer (Bischoff).

Phloeosinus thujae Perris. Auf den Höhen zwischen Rudolstadt und Blankenburg im Wacholder ziemlich verbreitet (1905. Professor Dr. Bischoff in Rudolstadt, von dessen Bruder, Oberstabsarzt Dr. Bischoff in Halle mitgeteilt).

Polygraphus subopacus Thms. für Thür. zu streichen; die Stücke in coll. Rapp sind kleine *pubescens*.

2. Herr Oberstabsarzt Dr. Bischoff hat vor einiger Zeit in der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. einen interessanten Vortrag über das Werk: Neue Insekten von Joh. Gottl. Schaller (Abhandlungen der Hallischen naturforsch. Gesellsch. I. Bd. 1783) gehalten, aus dem hervorgeht, daß die meisten von Schaller beschriebenen Arten jetzt noch dort vorkommen. Besondere Beachtung verdienen zwei Bemerkungen. *Chrysomela violacea* Schall. wird jetzt auf *cerealis* v. *mixta* Küst. bezogen. Nach Schallers Beschreibung handelt es sich aber offenbar um *coerulans* Scriba. Schaller sagt: „in Gestalt und Gröfse beinahe nicht verschieden von *cerealis*, aufser in der Farbe, und daß die Seitenränder des Brustschildes nicht so aufgeschwollen sind, als man es bei *Chr. cerealis*, *staphylea* u. d. m. findet“. Damit ist *coerulans* beschrieben! Verstärkt wird dies noch durch die Fundortsangabe: „gesellschaftlich auf Weiden u. dergl.“. *Chr. cerealis* v. *mixta* kommt nach Weise in den Alpen vor; bei Halle ist sie nicht wieder gefunden worden, wohl aber *coerulans*. Diese wird daher in Zukunft den Namen *violacea* Schall. führen müssen. *Larinus sturnus* Schall. Die Art, welche jetzt unter diesem Namen bekannt ist, kann Schaller nicht beschrieben und auch kaum dort gefunden haben. Er sagt: „Gestalt und Gröfse wie *Curculis pini*, doch kürzer bei Leibe.“ Dies paßt auf den viel gröfseren und kräftigeren *Larinus sturnus* Capiomont Petri nicht. Schaller unterscheidet seine Art weiter durch den gelbbestäubten Flecken neben dem Schildchen von *jaceae*. Dies ist aber nicht konstant. Auch die Beschreibung des Rüssels paßt nicht auf *sturnus* Cap.: „ebensolang als das Brustschild, doch bei einigen auch kürzer“. Bei *sturnus* Cap. ist der Rüssel viel länger. Da Schaller selbst die grofse Ähnlichkeit seiner Art mit *jaceae* Fabr. hervorhebt und wohl dieser, aber nicht der grofse *sturnus* der Autoren dort wiedergefunden ist (letzterer auch sonst nicht in Thüringen!), wird in Zukunft *sturnus* Schall als Synonym zu *jaceae* Fabr. zu treten haben. *Sturnus* auct. non Schall. hat *consperus* Dej. Boh. zu heifsen.